

# Konjunkturprogramme weltweit – Chancen in der Krise

## Angola

Stand: 20.5.10

In der nachfolgenden Übersicht sind wichtige aktuelle Investitionsvorhaben aufgelistet. Für zusätzliche Informationen über Branchen und zur konjunkturellen Entwicklung im Land folgen Sie bitte den nachstehenden Verlinkungen:

- [Brancheninformationen](#)
- [Konjunkturelle Entwicklung](#)

Über [www.gtai.de/chancen-in-der-krise](http://www.gtai.de/chancen-in-der-krise) gelangen Sie zur Gesamtübersicht des Specials.

### Investitionsvorhaben im Überblick

Wichtige Branchen / Sektoren	Investitionsvolumen	Geschäftschancen / Internetadressen
<b>Infrastruktur / Bauwirtschaft</b> (Bau von Straßen, Schulen etc.), <b>Gebäudeeffizienz</b>	Kein Konjunkturprogramm; 2 Mrd. US\$ bis 2011 für Straßen-, Brückenbau	Ministry of Public Works: <a href="http://www.angola-portal.ao/MINOP/Default.aspx">www.angola-portal.ao/MINOP/Default.aspx</a>
	2 Mrd. US\$ bis 2020 Bau von Industriezentrum (Taminvest)	Taminvest Angola: <a href="http://www.taminvest.com">www.taminvest.com</a>
	400 Mio. US\$ US-Hilfe zu Wohnungsbauprogramm	Generell: Zulieferchancen für Ausrüstungen, Dienstleistungen
	Bau von zwei neuen Häfen in Luanda und Cabinda bis 2013 geplant	Ministry of Transport: <a href="http://www.angola-portal.ao/MINTRANS/Default.aspx">http://www.angola-portal.ao/MINTRANS/Default.aspx</a>



<b>Energiesektor</b> (Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung / smart grids)	Kein Konjunkturprogramm. 2 Mrd. US\$ bis 2011 für Energieerzeugung und -verteilung	Ministry of Energy: <a href="http://www.minea.gv.ao">www.minea.gv.ao</a>
<b>Erneuerbare Energien</b>	Keine Programme	
<b>Kfz-Industrie und -Teile</b> (Abwrackprämie, etc.)	Keine Programme	
<b>Gesundheitswesen / Medizintechnik</b>	Keine Programme	
<b>IKT</b> (Breitbandausbau, Sicherheitstechnik, elektronische Ausweise, etc.)	Laufende Investitionen der Telekommunikationsanbieter, Erweiterung der Mobiltelefon- lizenzen im Wachstumsmarkt; Privatisierung von Movitel abgeschlossen	Zulieferchancen für Ausrüstungen
<b>Umweltschutz</b> (Abwasser, Abfall etc.)	Keine Programme	
<b>Maschinenbau</b>	Laufende Investitionen in Instandsetzung von Industrie- anlagen	Zulieferchancen für Ausrüstungen
<b>Chemie</b>	Keine Programme	

### Sonstige Expansionspläne

Regierung plant 1,2 Mrd. US\$ Investitionen in die Entwicklung der Agrarwirtschaft 2009 bis 2012

Bau einer Erdölraffinerie für 6,4 Mrd. US\$ bis 2013 von Sonangol: [www.sonangol.co.ao](http://www.sonangol.co.ao);  
Neuinvestitionen in der Erdölindustrie 100 Mrd. US\$ bis 2015; Projekte in Eisenerz- und  
Kupferbergbau 3 Mrd. US\$ bis 2012, Ministry of Geology and Mines, [www.angola-portal.ao/MGM/Default.aspx](http://www.angola-portal.ao/MGM/Default.aspx)



## **Drastischer Wachstumseinbruch für Angolas Wirtschaft**

**Boom zunächst vorüber / Großprojekte bleiben auf der Agenda / Von Edith Mosebach**

*Köln (gtai) – Für Angola ist die Zeit zweistelliger Wachstumsraten mit dem Rückgang der Erdölpreise vorerst zu Ende. Der Staat nimmt spürbar weniger ein, die Investitionstätigkeit ist gedämpft. Dennoch dürfte Angola das afrikanische Land mit dem höchsten Investitionsvolumen bleiben. Vor allem in den Wiederaufbau der Infrastruktur fließen seit dem Ende des Bürgerkrieges hohe Summen. Für deutsche Unternehmen bieten sich weiter Geschäftschancen. Luanda will ausländische Investoren außerhalb des Erdöl- und Bergbausektors fördern und hat hierzu ein spezielles Gremium gebildet.*

Internationale Experten schätzen in ihren jüngsten Prognosen, dass die angolische Wirtschaft 2009 geschrumpft ist. Im neuen Jahr könnte das Bruttoinlandsprodukt des hauptsächlich vom Erdölsektor abhängigen Landes wieder ein einstelliges Plus aufweisen, eine Erholung der Ölpreise vorausgesetzt. Zweistellige Zuwachsraten (letzte Schätzung 2008: real 11,7%) gehören zunächst der Vergangenheit an. Neben den schon beschlossenen hohen Investitionen hat die Regierung in Luanda noch kein spezielles Konjunkturprogramm vorgelegt.

Mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ist 2009 ein vorläufiges Abkommen über eine Stand-by-Finanzierungshilfe in Höhe von rund 875 Mio. US\$ vereinbart worden, die zur Verbesserung der nationalen Liquidität verwendet werden soll. Auf mittlere Sicht scheint Angola trotz der starken Wachstumsdelle an geplanten oder bereits begonnenen Großprojekten festzuhalten. Liefermöglichkeiten bestehen nach Ansicht von Landeskeennern für Zulieferer von Anlagen und Ausrüstungen. Angola ist für deutsche Unternehmen zum zweitwichtigsten Exportmarkt im südlichen Afrika geworden. Allerdings haben nach Angaben des Statistischen Bundesamtes die Ausfuhren im Jahr 2009 als Folge der Weltwirtschaftskrise um 24,8% auf 289 Mio. Euro abgenommen.

Die bedeutendsten Vorhaben sind in der Erdölindustrie angesiedelt: 100 Mrd. US\$ sollen bis 2015 in neue Bohrstellen investiert und damit ein konstantes Förderniveau von über 2 Mio. bpd (barrels per day) gesichert werden. Des Weiteren plant die staatliche Ölgesellschaft Sonangol eine neue Raffinerie im Wert von 6,4 Mrd. US\$. Die Anlage wird voraussichtlich 2013 in Betrieb gehen.

Umfangreiche Mittel sind auch zur Diversifizierung des Bergbaus vorgesehen. Um die Abhängigkeit vom Diamantensektor zu schmälern, sollen der Kupfer- und Eisenerzbergbau bis 2012 rund 3 Mrd. US\$ aus der Staatskasse erhalten. Impulse für die Bauwirtschaft sind unter anderem von der Errichtung eines Industriezentrums in Baia Azul/Benguela durch Taminvest Angola zu erwarten. Das Projekt soll 2 Mrd. US\$ kosten und bis 2020 realisiert sein.

Im Infrastrukturbereich stehen vor allem Investitionen in die Verkehrswege auf dem Programm. Mehrere 100 Mio. US\$ fließen in die Instandsetzung des Eisenbahnnetzes und der wichtigsten Handelshäfen des Landes (Luanda, Lobito/Benguela, Namibe, Soyo und Cabinda). Für den Straßen- und Brückenbau hat das Ministry of Public Works 2 Mrd. US\$ zur Verfügung

gestellt. Die Arbeiten sollen bis 2011 durchgeführt werden. Ebenfalls 2 Mrd. US\$ kann das Ministry of Energy für Projekte der Energieerzeugung und -verteilung ausgeben.

Ankurbeln will die Regierung unter Staatspräsident José Eduardo dos Santos auch die Privatwirtschaft in den Nicht-Ölsektoren, insbesondere in Industrie und Landwirtschaft. Zur Förderung ausländischer Investitionen wurde im Anschluss an den hohen Wahlsieg 2008 eine Investment Commission gebildet. Vor allem sollen Steuergesetze, Zölle und Devisenbestimmungen zugunsten eines besseren Investitionsklimas überarbeitet werden. Allerdings sehen Landeskenner für die Entwicklung einer dynamischen Privatwirtschaft noch Hindernisse, zum Beispiel den Mangel an ausgebildeten Fachkräften und bürokratische Hemmnisse.

**Ihre Ansprechpartnerin bei Germany Trade & Invest:**

Melanie Volberg

T. +49(0)221 2057-492

F. +49(0)221 2057-212

E-Mail: [Melanie.Volberg@gtai.de](mailto:Melanie.Volberg@gtai.de)

---

*Germany Trade & Invest* ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

**Germany Trade and Invest**

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93  
50676 Köln  
Germany

T. +49 (0)221 2057-0  
F. +49 (0)221 2057-212  
E-Mail: [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
Internet: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

© Germany Trade and Invest 2010